

Das LVI. Capitel.

Von auffstossen der Mutter.

So hitige Fluß von oben herab fallen auff die Mutter/ so bläet sie sich darvon/ vnd fährt übersich/ dann sie wird davon verstopft/ darfür nimb Bechelwurzeln vier lot/ Eybischsamen/ Steinbrechsamen/ jedes ein halb lot/ Krebsaugstein ein lot/ Betoniensamen anderthalb lot/ Diese stück klein gepulvert/ davon nimb Abends vnd Morgens ein halb quint mit Lindenblüwasser/ oder mit Wein/ darinnen Lindenblü gesotten ist/ biß sie gesund ist.

So aber die Mutter mit kalten Flüssien beladen wer/ vnd verstopft/ der hilff also: Nimb Metterichkraut/ Wolgemut/ Benzfuß/ Reinsarenkraut/ jedes fünff handvoll/ Diese Kräuter theile in drey oder vier grosser Kessel voll Wasser/ laß es wol fieden/ das ein Bad werde/ darinnen bade Morgens zwo Stund/ nach Mittag anderthalb Sand/ vierzehn Tag oder länger/ darnach du Besserung siehest/ vnd allerwegen am vierdten Tag mach ein frisch Bad.

Diß Bad mit dem nachgeschriebenen Pulver/ benimbt der Mutter alle Verstopffung/ vnd Weheragen/ so von Kälte kommen/ vnd so sie von kalten Flüssien vnfruchtbar seyn/ das Pulver mach also: Nimb Benzfußblü zwo handvoll/ Metterichsamen oder Blü anderthalb handvoll/
W. l. l.

Melissenblätter ein handvoll / Angelicawurzel /
 Bibenelwurzel / jedes 2. lot / zuvor in Wein vnd
 Wasser 4. wall gesotten / darnach getrücknet vnd
 gepulvert / Muscarblü dritthalb quint / Steins-
 brechsamem anderthalb quint. Diese stück klein
 gerieken / vntereinander vermische / davon esse A-
 bends vnd Morgens ein halb quint auß gebähtem
 Brodt / welches zuvor in weissen Wein gedunckel
 sey / vnd Abends so du schlaffen gehest / so lege diß
 Pflaster auff die Mutter / darzu nimß Beyfuß-
 blü zwe handvoll / Wolgemütblü zwe handvoll /
 Hopffenblü zwe handvoll / Käspappel zwe hand-
 voll / Metterich ein handvoll. Diese Stuck alle
 klein gepulvert / vntereinander vermische / in ein
 Säcklein gethan / vnd in Wein vnd Wasser ge-
 sotten / vnd auff die Mutter gelegt / oder nimß
 Terpentin ein halb Pfund / Wasser ein Pfund /
 schlage ihn gar wol / biß er weiß wird / mit dem
 Wasser / darzu nimß Wachs / das es genug sey /
 mach ein Pflaster dar auß / vnd lege es des Nachts
 auff die Mutter / vnd gebrauch die vorgemelten
 Stuck / vnd über vier oder fünff Tag mache ein
 neues Pflaster.

So aber die Mutter gar erkaltet wäre / so mö-
 get ihr diß Pulver essen in aller Speiß / vnd das
 Pflaster oder Säcklein auff die Mutter schlagen
 oder legen.

Das Pulver mach also: Nimß Königsamen
 ein halb lot / Fenchelsamen zwey lot / Lindenblü-
 Knöpflein anderthalb Loth / Rosmarinblü zwe
 hand-

handvoll / roht Beyfußblüe eine handvoll / Dis
alles klein gepulvert / vnd nimb darzu ein wenig
Zucker / davon esse zu allen Speisen.

Das Pflaster schlaget auff die Kugeln der
Mutter / da ihr sie befind / das macht also : Nembt
roht Beyfußblüe vier handvoll / Wolgemantblüe
drey handvoll / Hopffenblüe zwo handvoll / in
Wein vnd Wasser wol weich gesotten. Darnach
Meyenbutter / frisch Leinöl darzu gethan / vnd zu
einem Pflaster gemacht / vnd auff den Abend
wenn ihr wolt schlaffen gehn / auff die Mutter ge-
legt / so warm ihrs erleiden köndt / vnd sein hart
mit einem Schleyer vnd warmen Tüchern auff-
gebunden / das es nicht bald kalt werde / biß alles
gut ist / vnd die Mutter rein / ihr Zeit vergangen /
der Schmerken hinweg ist / vnd ihr ewer Blödige-
keit wider natürlichen habt.

Das LVII. Capitel.

So einer Frauwen die Mutter abge-
rissen wäre / vnd sich vnter sich für
ihren Leib begeben.

Wimb Käspappeln vier handvoll / Met-
terichtrautblüe zwo handvoll / weiß Lili-
enblätter drey handvoll / Leinsamen sechs
lot. Diese Stuck alle klein gepulvert / darzu tht
Nesselwurzelrindenöl / vnd weiß Lilienöl / das es
genug sey / mach ein Pflaster dar auß / mit reinem
aufgeläutertem Serpentin / vnd warm auff die
Mutter

E

Mutter gelegt / zuvor in diesem Bad Morgens
 anderthalb Stund / auff den Abend ein Stund
 gebadet / oder länger / darzu nimb Metterichkraut
 fünffzehn handvoll / Tag vnd Nachtkraut / pa-
 rietaria genant / zehen handvoll / Mercurius-
 kraut vier handvoll / zertheile diß in drey oder vier
 Kessel voll Wasser / das es genug sey zu einem
 Bad / laß es wol sieden / vnd von ihm selbs erkäl-
 ten / daß ihrs erleiden möcht / vnd alleweg mitten
 im Bad diesen Trunct trincken / das mach also :
 Nimb Lindenblüe ein handvoll / weissen Keimweint
 zwo Kandel / laß es halb einfüeden / darnach lege
 Buchholderblätter darein / so dick als ein welsche
 Nuß / darvon allewegen mitten im Bad ein star-
 cken Trunct getruncken / diß Bad / Trunct vnd
 Pflaster / brauchet drey oder vier Wochen / biß er
 gesund wird.

So ein Weib in der Geburt verderbet würde /
 daß sie kein Wasser halten köndt / oder auch ver-
 wundt wäre / so nimb Buchholderkraut / Paney
 genant / ein halbe handvoll / Kastlee / Lindenblüe /
 jedes ein halb viertheil einer handvoll / klein ge-
 hackt / in ein Luchlein gebunden / vnd in das
 Trinckgeschier gelegt / daß sie davon trincke / das
 thu sie so lang / biß sie gesund ist.

So aber solcher Schaden gar alt wäre / vnd
 viel Jahr gewäret hätte / so nimb Buchholder /
 rohten Beyfuß jedes ein halbe handvoll / schwarz
 Himmelbrandwurzel / verbasca nigrum ge-
 nant / anderthalb lot / laß Tag vnd Nacht in weis-
 sein fir-

sein sirmigen Rheinwein ligen/ vnd mache dir das
abgesagt/ Dad/ so wird es dir nicht fehlen/ du wirst
gesund darvon.

Das LVIII. Capitel.

So ein Weibsbild die weiß Kranck-
heit hat/ oder den weissen Fluß
der Mutter.

So nimb Braunkleebüe/ todweiß Dief-
selbüe / jedes ein handvoll / des besten
Rheinweins drey Kandel voll / laß halb
einsieden/ davon trincke alle Tag drey zimlicher
Becher voll / biß es versteht / vnd die Mutter
rein ist.

So aber der Fluß zu hart wäre/ vnd gar zu lang
gewärt hätte/ so mache diß Pulver: Nimb der be-
sten Corallen ein lot/ Paradieskörner anderthalb
lot/ Weißwursel 3. quint/ weissen Imber 2. quin-
tel / Diese stück pulverier zusammen/ das esse A-
bends vnd Morgens mit gebärem Brot/ in Wein
gerinckelt/ biß alles hinweg ist.

So einem Weib ihr Blödigkeit verstände von
einer Selbstucht / das geschicht gemeiniglich den
braunen roten Jungfrauen vnd Frauen. Darzu
nimb weissen Andorn ein handvoll/ rot Beyfuß-
büe den drittentheil einer handvoll/ guten weissen
Wein drey Kandel/ laß es halb einsieden/ davon
Abends vnd Morgens einen starcken Trinck
warm gethan / zehen Tag nacheinander / vnd
E ij in sech-

am sechsten Tag nimb die mielere Rinden von einem jungen Linden-Ast/ soll Arms dick seyn / die schneide in kleine Stuck/ in ihren Trinckwein/ so sie 2. Tag darinnen gelegen seyn / so lege frische darein/ bis ihr Blödigkeit kompt / vnd so es ihr gleich kompt/ so laß es gleichwol drey Tag darinnen ligen/ vnd sie davon trincken.

So sie aber bleich von Angesicht ist/ so nimb Gänßkraut ein handvoll / Lindenblüetnöpflein ein hal blot/ siede es in zwo Randel Wein halber ein / davon trincke sie Abends vnd Morgens einen starcken Becher voll/ wie oben gesagt ist vom andern Franck / vnd lege die Rinden von dem Lindenhols in ihren Trinckwein/ wie oben gemelt/ Diese zwo Naturen purgiere mit diesem Pulver/ darzu nimb Ireos-wurzel zwen Loht/ die reib klein vnd rein / darüber geuß Salbeywasser / laß es über Nacht darauff stehen / des Morgens senhe es ab/ vnd trüekne es/ vnd pulvers/ darzu thue ein loht Senerblätter / weissen Zimber ein halb quinte / darvon gebe man einer ein quintel mit einem gebähten Brodt in Wein oder in einer Erbisbrüe / das thu je über den dritten Tag einmal oder zwen / bis die Selbsucht hinweg ist/ vnd die Blödigkeit kompt.

So aber eine ihr Zeit verlohren hätte/ durchs viertäglich Fieber/ oder schwarze Selbsucht/ der gibte diesen Franck / darzu nimb Braunkleeblüe ein handvoll/ Cardobenedicta so dick als ein halb Ey/ Engelsfußkraut ein halbe handvoll / weissen Wein

Wein 3. Maß / laß halb einsieden / davon trincke wie zuvor gesagt ist / zehen Tag / am vierdten oder sechsten Tag purgiere dich also : Nimb Fenchelsamen ein lot / Engelsfuß ein lot / Senetblätter anderthalb lot / Zimmetrinden ein lot / Wasser vnd Wein ein Kandel / laß halb einsieden / darnach theile es in drey Theil / den einen Theil trincke gegen dem Abend / die andern zween Theil des Morgens / vnd so du wol purgiert bist / so nimb des Abends 4. Löffel Osterlucenwasser / wann du schlaffen gehst / biß die Blödigkeit natürlich widerkommet / sie bleibt gewißlich nicht aussen.

So aber eine ihr Blödigkeit ab esse an einem Apffel / Fisch / oder sonst an einer bösen Speiß / oder von einem weichen Wein / so nimb Synnaw / Rotensfennig / jedes anderthalb handvoll / Lorbeerblüe ein handvoll / ein halbe Kandel roten Wein / laß den drittentheil einsieden / davon Abends vnd Morgens ein Trunck gethan warm / vnd lege in ihren Tranck ein halb Loht Senet des allerbesten / verstehe die Blätter. Diese Kräuter sollen colligiert werden im letzten Viertel des Brachmonats / Heymonats oder Augustmonats / am fünfften / sechsten oder siebenden Tage.

Das LIX. Capitel.

Vonder Leber.

WAnn einem die Leber verstopfft wäre / von einem gählingen Trunck / in der Hitze / so nimb Sinngrün / Nesselscheiden /

E iij

den/

den/ jedes ein halbe handvoll/ Dchsenzungenblie
das dritte theil einer handvoll/ Essig ein halb Sei-
del / Salbeywasser anderthalb Seidel / frisch
Brunnwasser ein Maß/ laß die stück miteinan-
der halb einieden/ darvon gebe man ihm zu trin-
cken ein Löffel 2. oder 3/ je öfter je besser.

So er aber Blut außwürffe/ oder daß man
kan spüren/ das Blut vorhanden ist / so nimme
Salbeypulver ein Loth/ in ein Seidel Essig/ dar-
von gib ihm bisweilen einen Löffelvoll/ vnd so das
Blut zu hefftig wolt werden/ daß man sich deß be-
sorgen müste/ so nimb ein maß Wasser/ zwo maß
Essig / ein halbe handvoll Sals / drey handvoll
Salbeywurzel / zwo handvoll Buchholderwur-
zel/ laß es ein wenig sieden/ davon gebe man ihm
genugsam zu trincken/ doch das Pulver vnd Es-
sig vnterlaß nicht ihm einzugeben.

Schlage ihm die Bräume darzu/ so nimb Sal-
beywasser ein Seidel/ Essig das dritte theil von ei-
nem Seidel/ damit gurgel dich.

So aber solche verstopffung von einem Trunck
weichen Wein geschehe / so gib ihm den Tranck
der von Sinauw vnd Aspalum gemacht ist/ wie
zuvor auch gelehrt ist worden.

So es aber ein Verstopffung der Lebern wäre/
von einem Tertianfieber/ das ist von einem drey-
tägigen Fieber/ so nimb weissen Andorn ein hand-
voll/ Eisenkraut ein drittheil einer handvoll/ blau
Eitenwurzel (zuvor in Essig gesotten/ auff vier
wall / darnach getrücket/ vnd gepulvert) zwey
lot/

lot/ darzu thu ein halb Maß Wein/ laß halb ein-
 den/ davon trinck Abends vnd Morgens ein gu-
 ten Trunck/ vnd des Tags auch/ biß die Kranck-
 heit hinweg ist.

So aber ein Wasserfucht darzu geschlagen
 wäre / so nimb Meisterwurzeln anderthalb Loht/
 Tag vnd Nachtfraut/ Eisenkraut/ jedes ein halbe
 handvoll/ weissen Wein anderthalb Maß/ davon
 für vnd für getruncken / Allein über der Malzeit
 trinck ein guten Wein / vnd nimb Gänßkraut
 handvoll / ein wenig Sals / vnd Kettichwasser/
 damit feuchte es an/ vnd vnter die Solen der Fü-
 ße gelegt darauff gangen/ vnd alle Tag verneuert/
 biß die Geschwulst gar hinweg ist/ vnd esset alle tag
 zwen oder drey mal von dieser Lartwergen/ die ma-
 chet also: Nemmet junge Bertmutschhüßling die
 grün seyn/ grün Maurrauten/ grüne Nesselwur-
 zeln / diese Stuck alle zu Safft gestossen/ vnd mit
 gutem Wein zu einer Lartwergen gesotten / dar-
 nach sauber durchgetruckt / das brauchet biß die
 Geschwulst gar hinweg ist.

So aber die Verstopffung der Lebern oder
 Wasserfucht von ihm selbst käme / so nimb Re-
 genwürm ein Maß voll/ die wasche ganz sauber/
 darnach lege sie in trucknen Mist/ laß sie also Tag
 vnd Nacht darinnen ligen/ so geben sie alle Un-
 sauberkeit von sich/ darnach nimb sie her auß/ wa-
 sche sie widerumb rein/ vnd geuß ein Seidel blaw
 Lilienwurzelsafft darüber in einem verglasten
 Hasen/ decke den Hasen zu/ verkleibe ihn wol mit
 Eijß /

Sein/

Leym/ vnd setze ihn in ein glüenden Ofen/ das es zu Pulver brenne / darnach nimb diß Pulver Abends vñd Morgens auff einmal ein quint/ des Morgens faste 3. stund darauß/ vñd auff den Abend 2. stund nach dem Essen eingenommen/ vñd trincke anders nichts dan süßigen Wein / darein lege diese Asche/ welches also gemacht wird: Nimb Lerchenholts/ oder Lilachholts (vñtis sylvestris genant/) wäre aber besser genant Breonia ligna, Krametholtschüsserling des grossen/ Je länger je lieber/ jedes 6. handvoll/ auff einem reinen Herod gebrennt / daß keine andere Aschen darzu komme. Diese Aschen also durcheinander vermischet/ nimb ein grosse handvoll / binde sie in ein sauber leinen Tüchlein / lege es in den Wein den du trinckest/ vñd allweg am vierdren Tag frische Aschen / bis er gesund ist/ dann es hilfft gar gewiß.

So es aber purgierens noht ist/ an solchen Leuten/ so nimb ein frisches Hüner Ey / das thu an einem Ort auff / vñd thue das weisse sauberlich von dem Dotter hinweg/ den Dotter behalt in der Schalen/ vñd blau Lilienwurzelsafft darzu so viel als des Dotters ist/ rühre es wol durcheinander/ brats ein wenig auff heisser Aschen/ trinck es darnach in einem Trunck auß / das thu allerwegen über den zehenden Tag so es vonnöten ist/ diß brauche wie gesagt ist / es stirbt keiner an der Wassersucht / diß ist für die Wassersüchtigkeit / als für die zwo Wassersucht genug/ welche Anasarca vñd Ascites geheissen werden.

So

So aber einem der Leib geschwollen / zwischen dem Magen vnd Herzgrüblein / so heist die Kranckheit tympanites, kompt von einer bösen Disposition der Lebern / mit feucht vnd kalter Potentia. Hast du aber feucht vnd warm / diesem hilff also: Nimb blau Lilienswurzeln ein Pfundt / Rautenwasser zwey Seidlein / die Wurzeln zuvor klein gepulvert / das Rautenwasser darauff gegossen / laß es 24. Stunden auffeinander stehen / darnach nimb Salbeyenlaub zwo oder drey handvoll / pulver es klein / die zwey Pulver mische vntereinander / darzu nimb Attichbeer / Kübedreck von einem jungen Kind / mache ein Pflaster daruff / vnd lege es auff die Leber / laß es für vnd für darauff ligen / biß an den vierdten vnd fünfften Tag / so mache wider ein frisches wie dieses / vnd binde ihr den Leib mit einer Handzwehl vnter dem Herzgrüblein / vnd gib ihm diß Pulvers Abends vnd Morgens ein quint / darnach die Person ist / das mach also: Nimm Maurrauten / Cordebenedicten / jedes ein handvoll / Haselwurzelnkrautsamen ein halb lot / Pflirsichern zwey lot / Diese Sacklein klein gepulvert / darvon gebe man ihm in allen Speisen / Abends vnd Morgens mit Rautenwasser eingenommen / vnd schreyff ihm auff dem Bauch / in einer truckenen Badstube / mit sechs gläsern Köpffen / das thue etlich mal / biß er gesund ist / vnd mache auch das obgemelte Regenwürmpulver / vnd brauchts wie gesagt ist.

E v

So

So aber einem die Leber verstopfft würde/ durch die überflüssige Gall/ das einer am ganzen Leibe gelb würde/ vnd wüßte nicht wie ihm geschehen wäre.

Diesen Leuten thut das Haupt hefftig wehe/ denn der Magen ist innerlich verstopfft gegen der Leber vnd Gallen / dar in nimb weissen Andorn vier handvoll / Scabiosawurzel zwo handvoll/ roten Wein vnd Wasser jedes ein halbe Kandel/ laß es auff den dritten theil einsieden/ davon trincke er Abends/ Morgens vnd Mittags ein starcken Trinct also warm/ bis er gesund ist. Dazwischen nimb Gelbenblie also grün anderthalb lot/ klein gehackt/ in sein Wein/ den er täglich über Eisch trinckt/ gelegt / vnd über den vierdrentag ein frische Blie darein gelegt/ bis die Kranckheit gar hinweg ist. Vnd lege Gänserichtraut in die Schuhe/ vnd darauff gangen.

So ein alter Mensch. (wie Herr Lorenz Scherl im Elsas/ 2c. die alte Herzogin zu Sachsen def Churfürsten zu Sachsen Frau Mutter/ 2c.) ein Verstopffung der Leber überkame in ihrem größten Alter/ vnd Wasserfüchtig würde/ der Harn graw oder schwarz/ Diesem hilff also : Nimm Aaronwurzel so grün ist/ schneide sie gar dünn / wasche sie sechs oder acht mal in weissem Wein auß / darnach gähling in der Sonnen getrücknet / vnd so sie nicht mehr beist/ so ist sie gerecht/ dasselb pulverisirt/ vnd in allen Speisen zu essen geben / def Morgens vnd Abends/ mit einem

einem warmen Wein eingeben/ achtzehn Tag
nach einander/ oder länger/ so es vonnöthen ist/
vnd mach diesen Trancet also: Darzu nimb Nes-
selsiden ein handvoll/ Ochsenzungenblüe ein hal-
be handvoll/ todr Nesselblüe das dritte theil einer
handvoll/ Diese stück in weisem Wein bis auff
das halb eingefotten/ davon trüct Abends vnd
Morgens/ vnd des Tags so viel du kanst/ bis du
gesund bist/ vnd brauche diß Fußwasser/ darzu
nimb diß Krauts zwo handvoll/ Sibischwurzel
ein halb Pfund/ Gänßkraut/ Aitich/ jedes ander-
halb handvoll/ Wein vnd Wasser jedes sieben
Maß/ laß es niteinander wol sieden/ damit strei-
che die Schenckel von oben herab/ Abends vnd
Morgens/ darnach die Bein mit warmen Zü-
chern zugebunden/ vnd Gänßkraut gestossen/ vnd
an die Solen der Füße gebunden/ alle Abend vnd
Morgen ein frisches.

So es purgierens nohr ist/ so brauche man
das nächst vorgeschrieben Pulver/ oder blau Ei-
lienwurssafft/ wie gesagt ist.

So einem die Leber fault/ der hat grossen Durst/
gute Farb/ mag wol essen/ vnd ist feist an Leib/ vnd
dauet gern was er gessen hat/ Darzu nimb Nes-
selsiden ein halbe handvoll/ Galbenblü ein hand-
voll/ ein Loht frisch Salt/ Brunnenwasser/ ein
halbe Maß/ laß ein wenig sieden/ darvon warm
getruncken/ so viel du wilt/ vnd hüte dich vor al-
len dingen vor Milch.

So aber solche Kranckheit käme mit einem
Fieber/

Fieber / jekt kalt / jekt heiß / oder warm / vnd die Veränderung alle Tag zwey oder drey mal geschehe / so nimb Haußwurzselblätter / Salbeyblie / jedes ein halbe handvoll / wolgebrenten Ziegelstein / zwey Eyer groß gröblich gestossen / vnd wol ausgewaschen. Zu diesen dreyn Stucken nimb vier Maß Wasser / laß halb einsieden / darvon trincke gemungsam kalt / biß du gesund bist.

Das LX. Capitel.

Für das dreytägliche Fieber.

Welches eine Verstopffung der Gallen ist in dem Magen / in den Sengen der Gallen / das verstehe also : Nimin Münchköpsteinkraut / Cicorea genant / ein handvoll / Cardobenedictenkraut ein drittheil einer handvoll / Gänßkraut ein halbe handvoll / Wasser vnd Wein jedes drey Maß / denen die blöde Magen haben / laß halb einsieden / davon gib ihm zu trincken kalt / so viel er kan einnemen / wann ihn das Fieber will ankömen / vnd laß nicht nach / biß es ihm vergehet.

Das LXI. Capitel.

So einem die Gall überschüß in dem Magen / das einer grün vnd bitter übergebe / oder vndduet / welches ein tödeliche Kranckheit ist.

Darzu